

Hermetische Prinzipien

Hermetische Prinzipien des selbstverwirklichten und unternehmerischen Handelns

So wie der Kosmos durch die hermetischen Prinzipien in Balance gehalten wird, wirken diese auch in unserem Leben und in einem Unternehmen und bilden das Fundament für Struktur, Bewegung und Entwicklung.

Wir Menschen als Teil davon gehen oft unbewusst mit diesen Prinzipien um.

Durch tieferes Verständnis der Prinzipien werden wir Zusammenhänge unternehmerischer Gefüge besser verstehen, und unsere Anteile darin klarer definieren.

Mit bewussterer Orientierung unseres Fühlens, Denkens und Handelns an den hermetischen Prinzipien erzeugen wir eine fundamentale Sinn- und Werte-Kultur mit entsprechender Wertschöpfung für das „Unternehmens-Bewusstsein“.

Das Prinzip der Polarität

Wir erfahren unsere Welt als Gegensätzlichkeiten, weil wir ein polar strukturiertes Verstandes-Bewusstsein haben, das alles, was uns begegnet, in gegensätzliche Pole aufteilt.

Nehmen wir den einen Pol weg, verliert damit der andere seine Bedeutung. Die Pole bedingen sich also. Damit bilden sie eine Einheit.

Schwächen wir den einen Pol, schwächen wir gleichzeitig den anderen; Stärken wir den einen Aspekt, so wird der Gegenaspekt aus unserer Ablehnung und Angst mit genährt.

Wir sind heute auf Leistungsdenken und Perfektionismus „gepolt“. Der andere Pol aber ist: Versagen.

Wir vermeiden nicht die Existenz des Versagens, sondern nähren sie als Schattenkultur, in der sich unsere Ängste und Schwächen manifestieren.

Das erzeugt dauerhaft Krisen, Crashes, Kollisionen, Konflikte, Unbalancen, physisches und psychisches Ungleichgewicht mit allen Folgen.

Erst ein Umdenken vom entweder - oder zum sowohl - als auch lässt uns zur Einheit zurückkehren und aus einer ganzheitlichen Wahrnehmungsfähigkeit auch bewusstere Entscheidungen treffen.

Das Prinzip der Resonanz

Gleiches zieht Gleiches an.

Das Zupfen einer Gitarren-Saite bringt bei einem zweiten Instrument im Raum die entsprechende Saite zum Mitschwingen.

Dieses Prinzip gilt ebenfalls für die geistigen Ebenen. Wir ziehen stark Schwingungen an, die unserer Eigenfrequenz oder Schwingungsintensität entsprechen.

Wir nehmen im Außen also stärker das wahr, was unserem Inneren entspricht. Dies wirkt besonders in unseren Beziehungen.

Die Umwelt ist Spiegel unserer Selbst.

Jeder Mensch erschafft sich seine Welt, seine Realität und bestimmt, welcher Art sie ist.

Mit unserem freien Willen sind wir damit Schöpfer unseres eigenen Lebens und frei darin zu bestimmen, wie bewusst wir die Steuerung selbst in die Hand nehmen.

Das Prinzip des Rhythmus

Leben ist Rhythmus und Bewegung. Alles, was existiert, hat seinen eigenen Rhythmus.

Jedes Sich-nicht-wohl-fühlen vermittelt, dass wir gegen das Gesetz unseres persönlichen Rhythmus leben.

Fallen wir aus unserem persönlichen Rhythmus, ist es uns ein Bedürfnis, ihn wieder zu finden, da wir uns sonst nicht wohl fühlen.

Rhythmus bedeutet, die Polaritäten immer wieder maßvoll auszubalancieren.

Das Prinzip des Ausgleichs

Dies wird auch das Prinzip von Ursache und Wirkung bzw. von Aktion und Reaktion genannt.

Es besagt, dass ich für alle Folgen meines Tuns selbst verantwortlich bin.

Da unsere Handlungen aus unserem Denken und Fühlen heraus entstehen, sind wir bereits mit unseren Absichten und Motiven in der Verantwortung für alle daraus entstehenden Folgen und Konsequenzen: „Was Du säst, das wirst Du ernten“: Dieses Prinzip schließt Zufälle aus.

Die von uns gesetzten Ursachen haben von uns zu verantwortende Konsequenzen.

Alles, was in unserem Leben ist, ist durch uns selbst hinein gebracht worden,

auch wenn es uns noch so unliebsam entgegen kommt oder gar fremd bestimmt erscheint.

Das Prinzip des Ausgleichs wird durch unser Fühlen, Denken und Handeln in Gang gebracht.

„Richtiges Denken“ ist deshalb ein wesentliches Fundament für das, was wir „in Gang setzen“ und es entscheidet darüber, ob wir fördernde oder blockierende Resonanz erzeugen.

Das Prinzip der Veränderung

Das einzig Beständige im Universum ist die Veränderung.

Alles ist im Fluss, alles ist in Entwicklung. Dieses Prinzip der Evolution gilt auch für unser Leben. Wir verändern uns, ob wir das bewusst wollen oder unbewusst geschehen lassen.

Wir entscheiden, ob wir durch äußere Einflüsse zu Entwicklungs- und Veränderungsentscheidungen gezwungen werden oder ob wir aus unserem Wissen um unsere kollektiven und persönlichen Veränderungsthemen selbst die notwendigen Schritte einleiten und gehen.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der die materielle Expansion ihre Grenzen findet und nun eine geistige Expansion erfolgt, die entsprechende Veränderungen von Lebenseinstellungen, Werten, Strukturen und existenziellen Grundlagen nach sich ziehen.

„Zukunft“ ist nicht mehr materiell mess- und vorhersehbar, da sie unmittelbar aus der schöpferischen Gegenwart heraus erschaffen wird.

Damit stehen wir in der Verantwortung eines neuen und umfassenderen Bewusstseins und Wissens, mit dem wir Zukunft entstehen lassen.

Das Prinzip des freien Willens

Das Prinzip des freien Willens ist eine schöpferisch hoch verantwortungsvolle Eigenschaft, die für die Richtung unseres Lebens absolut grundlegend ist.

Wir verfügen immer, in jedem Augenblick, über unseren freien Willen.

Freier Wille bedeutet nicht, selbstherrlich zu erzeugen, was unser Ego begehrt, sondern aus Kenntnis der hermetischen Prinzipien Verlauf, Ereignisse und Prüfungen, die wir in unserem Lebensplan vorgesehen haben, verantwortlich zu bestimmen.

„Freiheit ist nicht, zu tun was man will, sondern zu wollen, was man tut“

Unsere wahre Freiheit besteht darin, die hermetischen Prinzipien aktiv zu nutzen, um uns im Sinne unseres Lebensplans weiter zu entwickeln.

Eine Reflexion dieser Aussage auf unser Leben angewendet zeigt uns, in wie weit wir uns selbstbestimmt er-leben, bzw. wo wir noch fremdbestimmte Zwänge erfahren.

Das Prinzip der Verhaltensmuster

Bei diesem Prinzip geht es um Gewohnheiten, die wir als negativ, störend und destruktiv empfinden und die wir gerne ablegen möchten.

Es sind Verhaltensweisen oder Gefühle wie Unsicherheit, Verlassenheit, Versagen, Verzweiflung, Faulheit, Gier oder Resignation.

Sie treten emotionsgeladen, zwanghaft und automatisch auf und werden als Muster bezeichnet. Diese Muster bleiben so lange bestehen und wiederholen sich, bis wir sie bewusst durchbrechen, in dem wir bereit sind, uns selbst zu verändern.

Durch eine wachsame Reflexion unseres Verhaltens im Kontext zu den hermetischen Prinzipien erkennen wir die dahinter liegenden Muster und sind dadurch in der Lage, sie selbst aktiv zu verändern

Das Prinzip der Liebe

Dies ist das reinste und edelste Prinzip - es durchdringt alles und ohne es gedeiht nichts.

Es bildet den Boden für alle anderen Prinzipien.

Dinge, die in Liebe geschaffen werden, sind vollkommen.

Liebe bedeutet: Verstehen, Toleranz, Demut, Würde, Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit, Geduld, Gnade, Vertrauen.

Liebe ist in sich bedingungslos.

Erich Fromm schrieb: „Liebe ist die tätige Sorge für das Leben und das Wachstum dessen, was wir lieben.“

Die Liebe ist das Grundprinzip jener höheren Macht, die als Schöpferkraft in uns Menschen existiert und uns bewegt.

Sie ist der Spirit, mit dem wir unseren Geist entwickeln, mit dem wir Erfahrungsreife erlangen und unsere Ideen und Träume ins Leben bringen.

Das Prinzip des Vergebens

Durch Vergeben (Verzeihen) befreien wir uns von negativen Bindungen gegenüber jenen Menschen (uns selbst eingeschlossen), mit denen wir nicht in Harmonie leben. Ärger, Wut, Hass, Verurteilen, Eifersucht sind destruktiv angewendete Energieformen. Verzeihen ist heilsam, vor allem auch uns selbst gegenüber. Durch die Freisetzung und Umpolung lösen wir gebundene Energie, geben ihr eine neue Dynamik und bringen sie wieder in Fluss.

Wir lösen sozusagen die Bremsen und schöpfen aus dem Vollen. Wir nutzen unsere Kräfte auf kreative Weise, indem wir die zerstörerischen Muster fallen lassen und durch aufbauende, lebensbejahende ersetzen.

Das gleiche Prinzip lässt sich auch auf das oft falsch verstandene und falsch praktizierte Mitleid anwenden. Solange wir jemanden bemitleiden, verstärken wir die Negativität der Situation. Eine Definition des Mitleids drückt sich so aus: „Gemeinsam sind wir schwächer“.

Beim Mit-Fühlen ist die unterstützende Person emotional nicht verwickelt und kann aus gesunder Distanz Stärke und Zuwendung vermitteln. Dadurch bleibt ihre Kraft auf das Wesentliche konzentriert und wird nicht durch ungesunde Sentimentalität absorbiert.

Das Prinzip der Entsprechung

Die hermetischen Prinzipien wirken in allen Ebenen und Bereichen in gleicher Weise, im Atom wie auch in den Galaxien.

Der gesamte Kosmos ist durchdrungen von Bewusstsein und Wissen, und dieses Bewusstsein und Wissen ist in allem enthalten.

Somit verfügen wir Menschen theoretisch ebenfalls über das gesamte Wissen, das im Universum enthalten ist.

Jede „Entdeckung“ ist also nichts wirklich Neues, sondern nur ein Wiederfinden von etwas, was bereits schon immer existiert hat, uns jedoch bisher verborgen geblieben ist.

Wir sollten uns im nun beginnenden Bewusstseinszeitalter einen bewussten Umgang mit den hermetischen Prinzipien erschließen, damit wir durch klarere Entscheidungsfähigkeit neue Chancen und Möglichkeiten erschaffen anstatt mehr oder weniger schwierige Hürden und Probleme beschert zu „bekommen“.

Unser Bewusstseitsgrad entscheidet über die „Ergebnisse“ unserer Haltung.